BAYERISCHER LANDTAG

ABGEORDNETER
HARALD GÜLLER
Haushaltspolitischer und
Sportpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion

Bayerischer Landtag
Maximilianeum
81627 München

Abgeordnetenbüro
Schaezlerstraße 13
86150 Augsburg

Telefon: 0821 3193670
Telefax: 0821 3193671
E-Mail: harald.gueller.sk@bayernspd-landtag.de
Homepage: www.harald-gueller.de

Harald Güller · Schaezlerstraße 13 · 86150 Augsburg

Vorab per Mail
ministerbuero@stmpg.bayern.de
Staatsministerin Melanie Huml
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege
Haidenauplatz 1
81667 München

Augsburg, 21. Dezember 2020

Brandbrief zur Versorgung von erwachsenen Mukoviszidose-Patientinnen und Patienten im Großraum Augsburg mit Medikamenten und ambulanter ärztlicher Betreuung

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Huml,

im Großraum Augsburg wurden bisher auch inzwischen erwachsene Mukoviszidose-Patientinnen und Patienten von einer auf diese Erkrankung spezialisierten Kinderärztin im Josefinum in Augsburg ambulant betreut und erhielten von ihr insbesondere die Rezepte für die notwendigen Medikamente. Betroffen sind von der Größenordnung her ca. 30 Patientinnen und Patienten.

Natürlich ist das auch ein Problem wie Transition, also der geregelte Übergang von Kinder- und Jugendmedizin zur erwachsenenorientierten Gesundheitsversorgung, generell in Bayern geregelt ist. Ein Problem, auf dessen Lösung meine Kollegin Ruth Waldmann als gesundheitspolitische Sprecherin der SPD, schon mehrfach gedrängt hat.

Im konkreten Fall war die KVB jetzt vor einiger Zeit nicht mehr bereit die hierzu notwendige „persönliche Ermächtigung“ für die Klinik-Ärztin zu verlängern. Nachdem zwischenzeitlich ein rechtlicher Streit hierüber zu Ungunsten einer Verlängerung ausgefallen ist, müssen sich die Betroffenen an eine/n niedergelassene/n Ärztin oder Arzt wenden um Rezepte für die lebensnotwendige Dauermedikamentation zu erhalten. Gleiches gilt natürlich für die in Intervallen notwendige ambulante Betreuung und die regelmäßig notwendigen Untersuchungen wie z.B. Lungenfunktion, Sonografie und großes Blutbild.

Das drängende Problem: Im Großraum Augsburg gibt es keine bzw. auf jeden Fall nicht ausreichend niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, die bereit sind betroffene Mukoviszidose-Patienten zu übernehmen. Ein – für den einzelnen Arzt individuell durchaus verständlicher - Grund könnte sein, dass alleine die Rezepte für die sehr teuren Medikamente das Budget einer Praxis sprengen. Hinzu kommt, dass die Behandlung der Erkrankung einen hohen Grad der Spezialisierung und die Zeit sich in das Thema einzuarbeiten erfordert.
Die nächsten Einrichtungen zur ambulanten Behandlung sind in München, haben jedoch keine Kapazitäten für neue Patienten.

Gerade der finanzielle Aspekt war es wohl auch warum die KVB die „persönliche Ermächtigung“ nicht verlängert hat. Stattdessen verweist die KVB Betroffene pauschal auf eine GEPLANTE Ambulanz am Universitätsklinikum Augsburg. Gleichzeitig ist sie nach Berichten aber auch nicht bereit eine Vereinbarung abzuschließen, dass von Seiten der zukünftigen Ambulanz die erhöhten Kosten abgerechnet werden können.

Die Folge:
Ganz akut jetzt vor den Feiertagen und am Jahresanfang stehen Mukoviszidose-Patientinnen und Patienten vor dem Problem keine Folgerezepte für ihre lebenswichtigen Medikamente zu bekommen!
… und die Frage der ambulanten Versorgung generell ist natürlich auch nicht gelöst.

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Humml, ich bitte sie ganz dringend im Sinne der betroffenen Mukoviszidose-Patientinnen und Patienten einzugreifen. Deren aktuelle Situation ist unerträglich.

Von Seiten der KVB erwarte ich mir, nach dem mir bisher von den Beteiligten geschilderten Verhalten, keine freiwillige Bewegung und Lösung der Situation. Sollte es aus dem Bereich des Gesundheitsministeriums keine andere Lösungsmöglichkeit geben, bitte ich zu prüfen, wie durch eine Weisung an die KVB für klare Verhältnisse gesorgt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Güller